

Wochenendpendelei und Fernbeziehungsfrust

Beitrag von „carla“ vom 20. Januar 2006 13:57

Hallo miteinander,

ist sehr off topic, da es nur insofern was mit dem Lehrerjob zu tun hat, als dass die festen Stellen manchmal leider nicht dort liegen, wo auch andere Jobs gut zu finden sind. Habe einfach aktuell den ganz großen Fernbeziehungsfrust, obwohl dieser unerfreuliche Zustand erst ab nächsten Monat so richtig eintritt - und leider wohl länger dauern wird als geplant.

Ich habe ja zum nächsten Halbjahr eine feste Stelle, ca 200km von unseren jetzigen Wohnort entfernt. Die Gegend ist in Ordnung und ein Wohnortwechsel war sowieso eingeplant.

Leider hat sich bei meinem Freund in der letzten Woche herausgestellt, dass es mit dem neuen Auftrag (beim gleichen Unternehmen) ab Frühjahr in der Nähe meines Schulortes wohl doch nicht klappt, er aber einen Anschluss(halbjahres)vertrag an seinem/unserem jetzigen Wohnort bekommt.

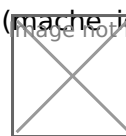
Schön, dass er nicht ohne Job dasteht und s**blöd, dass wir uns nun auf mindesten 7 Monate pendeln und Wochenendbeziehung einstellen müssen 😞

Wobei, da er öfter auch am WE arbeitet, das Pendeln wohl v.a. an mir hängen bleiben wird und ich noch keine so richtige Vorstellung habe, wie das bei voller Stelle funktionieren soll: ich kann ja schlecht mit allen Unterrichtsmaterialien, die ich zur Planung der nächsten Woche brauche, in die Bahn steigen und dass ich es zu Beginn schaffe, mir die WE 'freizuarbeiten', bezweifle ich



Außerdem mache ich mir schon Sorgen, wie gut eine Beziehung solche Umstände aushält; wir haben schon vier Jahre ca. 40 km auseinander gewohnt und sind dann auch deshalb zusammengezogen, weil die Fahrer- und Planerei schon ziemlich viel Stress mitsich gebracht hat - und jetzt haben wir den gleichen Mist mit ein paar mehr Kilometern.

Klar, ich sollte mich freuen, dass es mit der Stelle geklappt hat (mache ich auch), aber im



Moment könnte ich echt die Krise bekommen, bei diesen Aussichten

Viele Grüße von einer gefrusteten carla,
die sich hier gerade mal ausheulen musste - sorry!

Beitrag von „Shopgirl“ vom 20. Januar 2006 14:06

Zitat

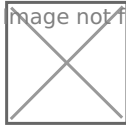
aber im Moment könnte ich echt die Krise bekommen, bei diesen Aussichten

image not found or type unknown



Kopf hoch Ich habe 18 Monate in einer Fernbeziehung gelebt (Österreich - Kanada)

image not found or type unknown



und es hat sehr gut geklappt

gruß shopgirl

Beitrag von „venti“ vom 20. Januar 2006 14:16

Hallo carla,

wenn du unter der Woche abends nicht viel vor hast, kriegst du das in den Griff, dass die nächste Woche bis Donnerstag dieser Woche vorbereitet ist. Freitags kannst du kopieren, und dann ist Wochenende. Ich habe es jetzt seit ein paar Monaten so hinbekommen, obwohl ich keine Fernbeziehung habe. Aber ich wollte ein freies Wochenende und bin deshalb bereit, von MO bis DO meine eigene Trägheit zu überwinden... und es klappt wirklich! Der einzige Haken ist, dass ich manchmal nicht mehr weiß, was ich montags in welcher Klasse geplant habe. Aber vor dem Einschlafen sonntags noch ein kurzer Blick in die Aufzeichnungen - schon ist alles wieder da.

Kopf hoch, es geht! Und es gibt ja auch mal Ferien ... 😊

Gruß venti 😊

Beitrag von „woelkchen“ vom 20. Januar 2006 15:18

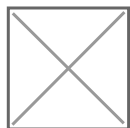
Hallo

bedingt durch das Referendariat lebe ich jetzt schon 15 Monate in einer "Fern-Ehe" und es dauert auch noch ein bißchen... Ist nicht schön, aber geht auch vorbei...

ich pendele dann jedes WE ca. 150km, aber heute z.B. bleibe ich gleich hier, weil UB, Referat, Zeugnis Konferenzen etc. bevorstehen...

Also Kopf hoch! Das klappt schon!
Gruß woelkchen

Beitrag von „volare“ vom 20. Januar 2006 15:26



Kopf hoch!

Es wird dich nicht wirklich trösten, aber ich habe über 3 Jahre in einer 700-km-Fernbeziehung gelebt, wir konnten uns nur alle 2 Wochenenden sehen, aber es hat auch geklappt. An den organisatorischen (Mehr-)Aufwand gewöhnt man sich schnell, nur emotional ist es oft eine Durststrecke, das gebe ich zu. Trotzdem ist in der heutigen Zeit ein Job eben so wichtig und bestimmt (leider) den jeweiligen Wohnsitz der beteiligten Partner. Da hat man nicht wirklich die Wahl.

Du schaffst das!

Viele Grüße
volare

Beitrag von „Talida“ vom 20. Januar 2006 15:37

Hallo Carla,

ich möchte dir auch Mut machen. Mein Freund und ich schaffen es seit vielen Jahren, obwohl 'nur' 80 km zwischen uns liegen. Wir wechseln uns mit der Fahrerei ab. Ich packe an meinen Pendelfreitag immer eine Tasche mit den Materialien, die ich zur Vorbereitung brauche. Meist plane ich so, dass ich einen Stapel Hefte zur Korrektur mitnehme und in der Schule schon alles kopiert habe, was ich für montags benötige. Das schleift sich ein. Ich kann bei ihm auch viel besser arbeiten, weil mich in meiner Wohnung immer Dinge ablenken, die ich unbedingt erledigt haben will (bügeln, Schreibtisch aufräumen etc.). Außerdem freut man sich so richtig aufeinander und kann das Wochenende genießen.

LG Talida

Beitrag von „meike“ vom 20. Januar 2006 16:18

Hi Carla, ich möchte dir ebenfalls Mut machen. Auch ich habe 12 Monate in einer Fernbeziehung gelebt (Deutschland - Ungarn). Bedingt durch die Entfernung haben wir uns oft nur alle 2 Wochen gesehen. Aber man freut sich dann immer total aufeinander. Mir ging es genau wie Venti, ich habe unter der Woche abends geschuftet wie blöd und war dann echt Donnerstags für die nächste Woche fertig. Freitag dann in den Flieger und es war ein schöner Wochenendtrip ganz ohne Schule. Auch wenn mein Mann gekommen ist, habe ich am Wochenende nichts für die Schule getan, das war mir wichtig! Und es funktioniert tatsächlich, abgesehen natürlich von Unterrichtsbesuchen oder Zeugniszeiten. Ich war damals im 2. Jahr Referendariat.

LG Meike

Beitrag von „carla“ vom 20. Januar 2006 16:43

Danke ihr Lieben für die positiven Posts!

Insbesondere ist es tröstlich zu hören, dass es möglich ist, sich die WEs freizuhalten, sonst höre ich zur Zeit nur, dass im ersten Jahr an Freizeit angeblich nicht zu denken sei - fast so schlimme Ansagen wie vor dem Refbeginn 😊

Hadere auch inzwischen (auch durch das, was ich hier gelesen habe) nicht mehr ganz so mit der Pendelei, zumal das ja wirklich den Vorteil hat, Arbeit und Privates zu trennen - sonst schaffe ich das leider nicht immer, was auch nicht besonders gut für entspannte Beziehungen ist.

Naja, morgen gibts erst mal den Schlüssel für meine neue Miniwohnung (wenn ich mir die Materialberge hier anschau, ist die jetzt schon voll 😄) und ab übernächster Woche komme ich vermutlich gar nicht mehr zum Jammern!

Liebe Grüße!

carla

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Januar 2006 16:52

Hallo carla!

Ich habe seit kurzem auch wieder eine Beziehung und die Dame wohnt 100km weit weg. Natürlich ist es "nur" eine Stunde Fahrt, aber das ist unter der Woche nur selten drin, weil sie einen normalen 8 Stunden Tag hat und ich eben Lehrer bin. Auch am WE ist das nicht immer einfach, aber irgendwie kriegen wir das hin.

Eine funktionierende Beziehung hält das problemlos aus.

Kopf hoch!

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Hermine“ vom 20. Januar 2006 17:10

Hallo Carla,

ich bin im Moment auch in einer ungewollten Wochenendbeziehung und ehrlich gesagt, nervt es mich manchmal ganz schön! Liegt aber vielleicht auch dran, dass wir "eigentlich" schon einen gemeinsamen Haushalt haben.

Aber es ist wirklich machbar, noch dazu, wenn eine zeitliche Begrenzung vorhanden ist.

Wochenenden kann man in der Tat meistens freihalten, aber ich mache es auch oft so, dass ich mich am Sonntag abend noch hinsetze und den Montag plane.

Lg, Hermine

Beitrag von „Julchen79“ vom 23. Januar 2006 13:38

Hallo Carla,

ich bin zwar "nur" Studentin im Examen, aber auch ich habe zwei Jahre lang eine WE Beziehung geführt. Zunächst Frankfurt am Main - Bremen, das waren satte 470km. Trotzdem haben wir uns fast jedes WE gesehen... Haben uns mit der Fahrerei immer abgewechselt. Ich habe meist über die Mitfahrzentrale Leute mitgenommen, damit ich es mir überhaupt leisten konnte. Das war auch sehr stressig, neben dem Studium, aber ich habe es trotz 20 Stunden Nebenjob und teilweise bis zu 26 Stunden Uni geschafft, alles unter der Woche so vorzubereiten, daß ich mir das WE freihalten konnte.

Zwischendurch war ich noch sieben Monate in Frankreich als Fremdsprachenassistentin. Da habe ich in vier Grundschulen Deutsch unterrichtet. Da haben uns ganze 800km voneinander getrennt. Wir haben uns dann ca. alle drei Wochen in der Mitte getroffen! Alle Ferien habe ich in

Deutschland verbracht.

Bei mir war es damals übrigens auch so, daß wir schon zusammengewohnt hatten und mein Freund dann beruflich weg musste. Der Schock traf mich auch, von daher kann ich gut verstehen, wie Du Dich fühlst. Aber man schafft es mit vielen Telefonaten! Es ist nur wirklich wichtig, daß beide Partner sich regelmäßig sehen wollen und für die Beziehung kämpfen.

Laß den Kopf nicht hängen.

LG, Julchen

Beitrag von „neleabels“ vom 23. Januar 2006 16:38

Zitat

Bolzbold schrieb am 20.01.2006 16:52:

Eine funktionierende Beziehung hält das problemlos aus.

Mit einer Scheidung wegen u.a. zu viel Arbeits- und zu wenig Beziehungseinsatz auf beiden Seiten im Hintergrund: Vorsicht mit solchen Einschätzungen. Funktionierende Beziehungen funktionieren nicht, weil sie so sind, sondern weil man sie so macht. Und "problemlos" kann sich sehr schnell und ohne, dass man es will oder merkt, ins Gegenteil umkehren. 🤔

Aber Kopf hoch: so lange ihr eine Perspektive habt und euch systematisch Freiräume schafft - d.h., dass das Referendariat dann auch unter Inkaufnahme von schlechteren Leistungen in die zweite Reihe tritt - dann ist so eine Wochenendbeziehung zu bewältigen.

Nele

Beitrag von „Titania“ vom 23. Januar 2006 19:43

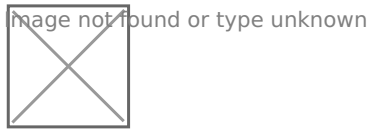
Das Problem ist auch weniger die Wochenendbeziehung an sich. Problematisch wird es erst richtig, wenn man dann wieder regelmäßig zusammenleben will. Ich war bereits 9 Jahre verheiratet, als wir für fast 2 Jahre eine Wochenendbeziehung über 400km führen mussten. Das war zwar nervig, aber es funktionierte recht gut, so dass wir uns auch fast jedes Wochenende und in den Ferien sehen konnten. Allerdings muss ich sagen funktioniert es auch deswegen, weil man alle möglichen Konflikte zur Seite schob, weil man doch so wenig Zeit zusammen hatte. In zwei Jahren hat man sich dann auch wieder ein eigenes Leben zurecht gezimmert. Nach den zwei Jahren brauchten wir dann eine ganze Zeit um angefallene und bis

dahin verdrängte Konflikte erst mal aufzuarbeiten und um unser Leben wir auf Gemeinsamkeit umzustellen. Erst dann zeigt sich, wie stabil eine Partnerschaft ist. Ich kann euch allerdings Mut machen. Wir sind immer noch verheiratet und verteilen den Konfliktstoff mittlerweile wieder auf ein normales Maß.

Beitrag von „Quesera“ vom 23. Januar 2006 23:28

Zitat

Ich habe seit kurzem auch wieder eine Beziehung



Ui, da gratuliere ich Dir noch, Bolzi!

Freut mich für Dich!

Ist schön, daß man auch mal von neuen Beziehungen hört und nicht ständig nur von welchen, die in die Brüche gehen...

LG,
Quesera

Beitrag von „katta“ vom 24. Januar 2006 14:36

Das find ich aber schön, so viele gute Nachrichten bezüglich Fernbeziehungen zu hören, denn in weniger als vierzehn Tagen bin ich nämlich in Südafrika, bis Dezember, und mein Freund bleibt hier... 😞

Da ist das doch sehr aufbauend zu hören, dass das wirklich gut gehen kann (wobei, im Moment habe ich das eh noch nicht verstanden... bin auch so beschäftigt mit Wohnung auflösen... und wohn im Moment bei ihm und das ist sooo schön... mag eigentlich nicht ans weggehen denken - auch wenn ich mich wahnsinnig auf SA freue).

Beitrag von „Vivi“ vom 24. Januar 2006 17:13

Hey Katta,

schön, mal wieder von dir zu hören! Ich dachte, du seist schon längst weg... Mensch, du bist bestimmt mega-aufgeregt! Ich beneide dich um dein Auslandsjahr, bin aber auch nicht allzu böse, dass das Ref. bei mir jetzt endlich losgeht (nur noch 8 Tage!) und ich das "in Angriff" nehmen kann!

image not found or type unknown

Ich wünsch dir jedenfalls alles, alles Gute für Südafrika! Ich hoffe, du bleibst dem Forum treu! 😊

@ Bolzbold:

Wie, du hast jetzt wieder 'ne Freundin??? Und was ist mit Sunny??? 😂😂😂 Oder hattet ihr eure leidenschaftliche Beziehung bereits beendet? Ich bin nicht ganz auf den Laufenden... 😊

Beitrag von „Finchen“ vom 26. Januar 2006 09:58

@ carla:

Habt ihr nicht mal darüber nachgedacht, zusammen in die Mitte zwischen den Arbeitsorten zu ziehen und beide zu pendeln?

So ähnlich machen mein Mann und ich das auch gerade. Er fährt jetzt jeden Tag 100 Km bis zur Arbeit (mit dem Auto) und ich 55 Km bis zur Uni (mit dem Zug). Das ist zwar auch stressig, aber man kann wenigstens zusammen bleiben und sieht sich zumindest abends noch.

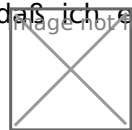
Wir haben gut 2 Jahre eine Fernbeziehung geführt und uns nur am Wochenende gesehen. Das fand ich emotional viel stressiger als das Pendeln jetzt.

Beitrag von „Quesera“ vom 30. Januar 2006 21:41

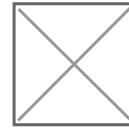
Wollte nur mal sagen, daß ich es bewundernswert finde, wie Ihr das alle über soo große

image not found or type unknown

Distanzen hinbekommt...



LG,



Quesera, die grade ob der 120 km zu ihren Schatz voll gefrustet is'...

Beitrag von „gudsek“ vom 30. Januar 2006 22:20

Hallo!

Wollte euch jetzt mal fast was Kurioses berichten:

mein Freund wohnt nur circa 5 km von mir entfernt, und seit ich im Ref. bin, sehen wir uns nur am Wochenende, kurz vor Unterrichtsbesuchen sogar nur alle 2 Wochenenden. mehr schaffe ich nicht, weil ich auch noch ein Kind habe...

Früher war er fast jeden Tag bei mir, aber ich hab eine 2-Zimmer-Wohnung, d.h. in dem einen Zimmer schläft mein Kind und in dem anderen Zimmer ist gleichzeitig mein Ess - Wohn- und Arbeitszimmer, und wenn ich ab 20 Uhr, wenn mein Kind schläft, meinen Unterricht vorbereite, dann kann ich keinen Besuch gebrauchen...Wie soll das auch gehen?? ich sitze meistens bis 12 oder länger...

Traurig, aber wahr. Ihr seht - es hat nicht unbedingt was mit der Entfernung zu tun...

gudsek

Beitrag von „katta“ vom 30. Januar 2006 23:16

Tja, das kenn ich eigentlich auch - mein Freund und ich wohnen in derselben Stadt, haben uns aber eigentlich auch nur am Wochenende gesehen (Ausnahme: zu Beginn der Beziehung war ich fast ständig bei ihm). Ehrlich gesagt, sehe ich ihn im Moment die längste Zeit am Stück, da ich für zwei Wochen bei ihm untergekommen bin - und erstaunlicherweise klappt das richtig gut! Vielleicht weil klar ist, in einer Woche bin ich weg 😊

Trotzdem finde ich, es ist etwas anderes, ob ich theoretisch in die Bahn steigen und eben rüber fahren könnte (oder nachts um zwei einen Anruf von einem etwas beschickerten Freund erhalte, der mich ja gerade sooo vermisst und noch vorbeikommen möchte 😞 :D) oder eben definitiv nicht.

Na ja, wird schon werden!
Katta

Beitrag von „Tiggy02“ vom 31. Januar 2006 12:31

Ich lass auch mal meinen Frust ab!

Seit Beginn des Refs letzten Jahres, führe ich auch eine Wochenendbeziehung. Und es ist einfach sch***!! Mehr fällt mir dazu gar nicht ein.

Wir hatten vorher schon zwei Jahre in unserer Wohnung zusammengewohnt und dann musste ich weg. Weltuntergang pur!

Der einzige Vorteil ist, dass ich lernen und vorbereiten kann, wann ich will; ist ja eh keiner da!

Aber die Sonntage sind einfach furchtbar, wenn man wieder fahren muss.

Der größte Teil ist schon überstanden (Juhu) und "nur" noch 6 Monate liegen vor uns!

Ich freue mich heute schon riesig auf den Tag, an dem ich meine Sachen aus dieser Wohnung wieder nach Hause bringe!!!

Grüße an alle Gleichgesinnten! [Blockierte Grafik:
<http://www.cheesebuerger.de/images/smilie/liebe/d038.gif>]

Beitrag von „carla“ vom 31. Januar 2006 16:12

Hallo Ihr Lieben,

noch mal Danke für eure ErFAHRungsberichte (entschuldigt bitte den Kalauer!), es ist wirklich erstaunlich, wieviele Menschen ihr Berufs- und Privatleben über weite Strecken koordinieren; die meisten meiner Kollegen `50+' halten alles über zwanzig Kilometer für eine Zumutung, scheint wohl auch eine Generationenfrage zu sein 😊

Auf alle Fälle wird es ab Morgen ernst und ich habe gar keine Lust, meine letzten Sachen einzupacken, obwohl ich in zwei Stunden fahren muss 😞. Aber wenn ich hier so manche Endfernungen lese, dann bin ich ja mit meinen 200km noch ganz gut dran!

Finchen:

So etwas in der Art haben wir (ab Sommer) auch geplant, ganz genau im selben Ort klappt bis auf weiteres sowieso nicht, das war von Anfang an klar. Der 'angestrebte Kompromis' sieht so aus, dass mein Freund mehrmals die Woche ca. 40 km bzw. einmal gut 120 km mit der Bahn unterwegs ist und ich jeden Tag ca. 45km ebenfalls mit dem Zug reise - bis zu dieser Planerei war mir ganz entfallen, wie groß Deutschland ist, ja selbst einzelne Bundesländer sein können

;).

Wünsche allen Pendlern gute Reisen und ein baldiges Wochenende!

Liebe Grüße

carla